



STIFTUNG
ADAM VON TROTT
IMSHAUSEN e.V.

Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.
Im Trottenpark 1
36179 Bebra-Imshausen
www.stiftung-adam-von-trott.de

Jahresbericht 2025-2026

vorgelegt zur Mitgliederversammlung
am 29. August 2026



Spendenkonto:

Sparkasse Hersfeld-Rotenburg, IBAN: DE82 5325 0000 0050 0624 69

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

ein gutes Jahr liegt hinter uns, ein **Jahr des Aufbruchs**, ein Jahr, in dem sich Perspektiven geklärt und unsere Arbeit weiterentwickelt hat.

„Gedenken neu denken“ heißt ein Buch, das ich vor einigen Monaten gelesen habe. Es stammt von Susanne Siegert. Sie ist Jahrgang 1992 und wirbt seit 2022 erfolgreich auf Instagram unter der Überschrift „@keine.erinnerungskultur“ **für eine neue Gedenkarbeit**. 2024 hat sie dafür den Grimme Online Award erhalten, 2025 den Margot Friedländer Preis.

Bewusst spricht sie von „Gedenkarbeit“. Das Gedenken an den Holocaust ist Arbeit. Es fordert Anstrengung und die Bereitschaft sich neuen, herausfordernden Einsichten zu stellen, auch über die eigene Geschichte: die unseres Landes, aber auch die der Region und des Ortes, in denen wir leben, auch die Auseinandersetzung mit unserer persönlichen und familiären Geschichte. Zu oft wird die offizielle Gedenkpolitik nach Ansicht von Frau Siegert **wie ein Theaterstück inszeniert**: eine Feierlichkeit, in der große Zahlen von Opfern und große Namen als Schuldige genannt und erinnert werden und manchmal auch berühmte Personen aus dem Widerstand. Aber viel zu oft bestätigen sich die Feiernden gegenseitig in der eigenen moralischen Überlegenheit, viel zu wenig werden politische Konsequenzen gezogen.

Vielleicht ist es unter dieser Perspektive nicht nur ein (finanzieller) Nachteil, dass Imshausen keine große offizielle Gedenkstätte ist; vielleicht ist es auch eine Chance. Wir sind hier an einem Ort, an dem Menschen darum gerungen haben, wie sie Unrecht widerstehen können – mit einem (welt-) weiten Horizont, aber auch mit einem aufmerksamen Blick auf die Alltäglichkeit der Menschenverachtung und die großen und kleinen Schritte des Widerstehens.

Gedenken neu denken, das heißt die eigene familiäre Geschichte ernst zu nehmen.

Viele nutzen gerade neu zugängliche Archive, um nach der Verantwortung ihrer Vorfahren zu fragen; sie werden selten eine eindeutige Antwort erhalten. Aber manchmal lässt sich nachvollziehen, an welchem Ort ein Groß- oder Urgroßvater Soldat war, was dort an Kriegsverbrechen geschehen ist und erahnen, was zu verantworten ist. Oder es lässt sich vor Ort, in der eigenen Region entdecken, wie sich dort die Situation unter der nationalsozialistischen Herrschaft veränderte, was in einzelnen Unternehmen oder in Zwangsarbeiterlagern geschehen ist. Frau Siegert zeigt an vielen Beispielen, wie verstrickt Menschen in die brutale Herrschaft waren, aber auch wo einzelne ihre Möglichkeiten, einen anderen Weg zu gehen, genutzt haben.

Solche Zugänge des Gedenkens und der eigenen Neuorientierung zu eröffnen, genau darum geht es auch unserem Verein in der demokratischen Bildung in Schulen und der öffentlichen Verwaltung, in der Zusammenarbeit mit örtlichen Initiativen, Museen und anderen Kultureinrichtungen. Als Eleonore von Trott ihrem Sohn schrieb, dass sie hofft, dass er ein Mensch wird, der auch einmal gegen den Strom schwimmen kann, da dachte sie nicht an das Attentat des 20 Juli 1944. Als sie dem 14jährigen schrieb, dass sie ihm die Kraft wünscht, im rechten Moment „nein“ zu sagen, da hatte sie Situationen im Blick, die 13/14jährige heute in veränderter Form auch erleben: Mobbing in der Klasse, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Hass in sozialen Medien, antidemokratisches und unsoziales Verhalten ...

Genau darum geht es in unserer Bildungsarbeit: **Wir wollen Menschen aus unterschiedlichen sozialen Zusammenhängen und verschiedenen**

Generationen ermutigen, Verantwortung für die Demokratie zu übernehmen!

Verena Onken von Trott und ich haben letzte Woche in Kassel eine Veranstaltung zur Frage gemacht, was wir für heute von Adam von Trott lernen können. Nach einem ausführlichen Zwiegespräch habe ich fünf Thesen dazu vorgestellt, die ich noch einmal nennen will:

1. Demokratie braucht Menschen mit einem weiten Horizont und einem offenen Herz.
2. Demokratie gedeiht, wenn Menschen ihre Heimat lieben, ohne andere zu verachten.
3. Demokratie weiß um ihre Grenzen: Sie respektiert das Recht und die Menschenrechte!
4. Demokratische Bildung fördert Realismus: Menschen sind frei, Verantwortung füreinander zu übernehmen, aber auch Böses zu tun.
5. Demokratie lebt davon, dass Menschen Zivilcourage zeigen: „Du bist gefragt!“

Zur Lage¹

Vielleicht ist es zu optimistisch, aber ich habe den Eindruck: Wir sind in einer **Situation des Aufbruchs!**

Das betrifft erstens die **Mitgliedszahlen**:

Die Zahl der Mitglieder ist leicht auf 164 gestiegen, 14 Neuaufnahmen, 2 Austritte, 3 Mitglieder verstorben; jüngere rücken nach.

Das ist sehr wichtig. Denn:

¹ Zum Bildungsbereich, zur Partnerschaft für Demokratie und zum Tagungsbereich finden sie jeweils einen ausführlichen Bericht im Anhang.

1. Ihre Mitgliedsbeiträge bilden einen wichtigen Grundstock für unsere Arbeit.
2. Die Zahl der Mitglieder ist nach innen wie nach außen ein Signal: die historisch-politische Bildungsarbeit unseres Vereins wird von vielen getragen.
3. Wir erhalten von unseren Mitgliedern Impulse für unsere Arbeit, werden angefragt und sind durch sie vernetzt mit Schulen und Institutionen, mit Initiativen, Vereinen, Unternehmen oder Kommunen.

Der Aufbruch zeigt sich für mich auch in den **Finanzen**:

Herr Flammer und Frau Schenk werden noch ausführlicher berichten, aber ich will schon festhalten: Wir haben im vergangenen Jahr neue **Projektmittel** bewilligt bekommen, durch die wir unsere Arbeit ausweiten konnten.

Wir sind dankbar, wie sehr uns die Hessische Landeszentrale für politische Bildung unterstützt und dass der Landkreis Hersfeld Rotenburg und die Kommunen Bebra und Sontra uns verlässlich fördern. Wir haben erneut viele kleine und größere **Spenden** erhalten: vom Lions Club Bebra-Rotenburg, vom Verein für christlich-jüdische Zusammenarbeit Bad Hersfeld, von der Jugend und Bewährungshilfe Bad Hersfeld e.V., von BBraun Melsungen, auch von Menschen und Firmen, die nicht genannt werden wollen. Zwei große Spenden von der JEF-Not a Foundation und der Viessmann-Foundation haben uns sehr geholfen. Ihnen allen gilt unser besonderer Dank!

Allerdings: Das strukturelle Defizit in Höhe von ca. 250.000 € bedrängt uns weiterhin! Es entsteht in erster Linie durch die Unterhaltung des Anwesens und hat u.a. zur Folge, dass wir unsere Zimmer so teuer vermieten

müssen, dass einige Zielgruppen unserer Bildungsarbeit (Lehrkräfte, Schul-
klassen, Hochschulseminare etc.) sie nicht nutzen können.

Schließlich gibt es einen Aufbruch im **Bildungsbereich**, der sich nicht nur in
den Teilnehmezahlen zeigt: Wir haben bereits im ersten Halbjahr 2026
2.410 Teilnehmer in den verschiedenen Veranstaltungen begrüßen dürfen!

Durch eine Projektförderung der Hessischen Landeszentrale für politische
Bildung (HLZ) hat Herr Dr. Hocks nun die **Leitung des Bildungsbereichs**
übernommen. Seitdem kann er sich neben der konkreten pädagogischen Ar-
beit stärker im Konzeptionellen engagieren, neue Projekte beantragen und
sich um die Vernetzung und die Öffentlichkeitsarbeit unseres Vereins küm-
mern. Neben ihm sind weiterhin Herr Dewald, der als Lehrkraft vom Kultus-
ministerium an den Verein abgeordnet ist, und seit diesem Jahr Herr Reh in
der Bildungsarbeit tätig.

Weiterhin bilden die Zusammenarbeit mit **allgemeinbildenden und beruf-
lichen Schulen** in der nord- und osthessischen Region und Bildungsange-
bote für die öffentliche Verwaltung Schwerpunkte unserer Arbeit. Durch die
Förderung der HLZ konnten wir unsere digitale Bildungsinfrastruktur ver-
bessern, um neue partizipative Formate zu ermöglichen, damit die demokra-
tische Bildung auch selbst „demokratisch“ geschieht. Fortbildungen, Foren
und Netzwerke für **Lehrkräfte** runden diesen Bereich der schulischen Bil-
dung ab.

Dazu kommen **Ausstellungen** (u.a YOUNIWORTH gemeinsam mit der Part-
nerschaft für Demokratie oder ADAM VON TROTT IN GÖTTINGEN gemein-
sam mit dem Städtischen Museum Göttingen), **Veranstaltungen mit Zeit-
zeuginnen** und ein zweijähriges **Projekt zur Geschichte der NS-**

Zwangsarbeit in Hessen und Thüringen, das durch die Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft gefördert wird: In Kooperation mit dem Kalibergbau Museum in Heringen arbeitet die Stiftung mit Schulklassen aus Hessen und Thüringen zusammen, um neue Gedenkorte zu schaffen, an deren Gestaltung die Lerngruppen aktiv beteiligt sind. Im Rahmen dieses Projekts wird eine neue Stelle geschaffen.

Vorüberlegungen gibt es zu weiteren Vorhaben, u.a. zu **Frauen im Widerstand** gemeinsam mit dem Archiv der deutschen Frauenbewegung in Kassel, zu **Adam von Trott und Roland Freisler** unter juristischen Perspektiven zusammen mit dem Stadtarchiv Kassel und zur **Frankfurter Nationalversammlung von 1848** in Kooperation mit der Universität Göttingen.

Die **regionale Anbindung und Vernetzung** ist für unsere Arbeit von zentraler Bedeutung. Dafür steht auch die „**Partnerschaft für Demokratie**“ im Landkreis Hersfeld-Rotenburg, die ihre Arbeit ebenfalls ausweiten konnte. Seit dem vergangenen Jahr arbeitet neben Frau Alou Herr Sitenei in der Partnerschaft; sein Schwerpunkt bildet das Jugendforum. Mich beeindruckt, wie es der Koordinierungs- und Fachstelle der „Partnerschaft für Demokratie“ gelingt, Initiativen zu vernetzen, Impulse der Basis aufzunehmen und zu fördern und Menschen im Landkreis zu ermutigen, sich für die Demokratie und gegen Menschenverachtung zu engagieren.

Gut angenommen werden weiterhin die **Imshäuser Gespräche**, die der Beirat verantwortet. Auch im vergangenen Jahr gab es viele beeindruckende Veranstaltungen, die sowohl online als auch vor Ort angeboten wurden. Die Imshäuser Gespräche tragen wesentlich zur regionalen, aber auch überregionalen Bekanntheit unseres Vereins bei. Wer sich über die Themen des

letzten Jahres informieren möchte, kann dies über das Archiv auf der Stiftungswebsite gern tun.

Am 20. Juli fanden wieder die **Rede** und die **Kranzniederlegung am Kreuz** statt. Der Hessische Innenminister Prof. Dr. Poseck hielt eine sehr persönliche und ermutigende Rede und bezeichnete die Arbeit unserer Stiftung als ein „Juwel“ in der Landschaft der demokratischen Bildung in Hessen. Besonders beeindruckend war die Rede der jungen Trott-Stipendiatin aus Oxford, Ronja Miska.

Wir verdanken es der Initiative unseres Vorstandsmitglieds Valeska Onken, das sich seit dem Frühsommer noch ein drittes Standbein der Bildungsarbeit entwickelt: die **Imshäuser Leadership Akademie**. Sie will die Ausstrahlung dieses Ortes nutzen, um für Führungskräfte aus Wirtschaft, öffentlichem Dienst, Politik und Zivilgesellschaft Begegnungen und Weiterbildungen zu den Bereichen Haltung, Resilienz und Zivilcourage anzubieten. Die JEF-Not a Foundation hat die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt, um ein Curriculum zu entwickeln; nun sind wir auf der Suche nach Unterstützung, um eine Pilotphase durchzuführen: „Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Haltungen und Fähigkeiten Menschen benötigen, um in Zeiten von Unsicherheit, Polarisierung und gesellschaftlichem Wandel verantwortungsvoll und werteorientiert zu handeln.“

Der **Tagungsbetrieb** entwickelt sich stabil mit einem leichten Aufwärtstrend. Wir erleben auch weiterhin, dass Firmen oder Institutionen, die eigentlich zu eigenen Themen bei uns tagen, den Geist dieses Ortes spüren, ein Interesse am Weg Adam von Trotts entwickeln und dann um eine Führung durch die Ausstellung bitten.

Beim Beauftragten für Kultur und Medien haben wir – wie schon bei der letzten MV berichtet, den Antrag für den dringend erforderlichen **zweiten Bauabschnitt** gestellt, der die Sanierung und den Umbau des Haupthauses sowie der Wirtschaftsgebäude umfasst. Obwohl wir inzwischen gute Unterstützung vor allem aus dem Hessischen Innenministerium erhalten und auch in der Lage sind durch einen großzügigen Spender Eigenmittel einzubringen, haben wir bis heute leider keinen Bescheid erhalten, weder positiv noch negativ.

Im Rahmen der Interkulturellen Woche laden wir gemeinsam mit der aramäischen Frauengruppe am 13.9.2026 wieder zu einem Café Imshausen ein.

Dank

Am Ende bleibt mir Dank zu sagen:

Zunächst allen, die sich **ehrenamtlich** im Verein engagieren. Ich nenne Frau Stockmayer, die gerne durch die Ausstellung führt und pädagogische Projekte unterstützt, und Herrn Stockmayer, der sich um die Mitgliederpflege kümmert. Ein besonderer Dank gilt Herrn Rathmann, der nicht mehr im Vorstand, aber weiterhin sehr engagiert für unseren Verein unterwegs ist.

Ich danke den Mitgliedern des **Beirats**, die nicht nur die Imshäuser Gespräche planen und vorbereiten, sondern auch wesentlich zur konzeptionellen Ausrichtung des Vereins beitragen. Schon eine Weile dabei sind: Marc-Christian von Busse, Ludger Fittkau (Abendveranstaltung: Lesung!), Frauke Geyken, Luise zu Lynar, Monika Oberle, Eva-Clarita Pettai, Sarah Reinke, Elena Sahin und Curt Stauss. Ausgeschieden aus dem Beirat, unserer Arbeit aber weiter verbunden auch über die Schule in Sontra und die

Kassenprüfung gemeinsam mit Herrn Stockmayer ist Ludger Arnold. Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihr jahrelanges Engagement, lieber Herr Arnold! Zwei neue Mitglieder bereichern die Arbeit des Beirats seit diesem Jahr: Pascal Begrich ist Geschäftsführer von Miteinander e.V. in Magdeburg und engagiert sich seit Jahren gegen Rechtsextremismus und für die Stärkung der Zivilgesellschaft; Anna-Mira Brandau ist Juristin und setzt sich u.a. für die Stärkung der Resilienz von Justiz und Rechtsstaat gegenüber autoritären Tendenzen ein. Ihrer beider Bereitschaft, sich im Beirat der Stiftung einzubringen, freut und stärkt uns sehr. Ein besonderer Dank gilt Eva-Clarita Pettai, die dem Beirat vorsitzt und als Bindeglied zwischen Beirat und Vorstand wirkt.

Damit bin ich bei den Mitgliedern des **Vorstands**, die Sie im letzten Jahr gewählt haben und die sich mit Freude, Sachverstand und Kraft für den Verein engagieren. Ich nenne wieder in alphabetischer Reihenfolge: Eberhard Flammer (Finanzvorstand und geschäftsführender Vorstand), Holk Freytag, Tim Häußermann, Mark Linden, Susanne Natrup (Begleitung des Bildungsteams), Valeska Onken (Führungsakademie), Clemens von Trott (geschäftsführender Vorstand), Torsten Warnecke, ich selbst und nicht zu vergessen unsere Ehrenvorsitzende, Frau Engelhard, die uns weiterhin mit Rat und Tat verlässlich zur Seite steht.

Damit komme ich zu den **hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**.

Im Namen des Vorstands danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Tagungsbereich: Herrn Reimuth, Frau Eisel, Frau Leidner, Frau Müller,

Frau Reimuth, Frau Schenk und Frau Hoppe. Ohne ihren Einsatz und ihre Sorgfalt würden wir heute nicht hier stehen.

Mein zweiter Dank gilt Frau Schenk. Sie bearbeitet die vielfältigen und herausfordernden Vorgänge in Verwaltung und Büro umsichtig und zuverlässig.

Für den Bildungsbereich danke ich Frau Alou und Herr Sitenei für ihre Arbeit in der Partnerschaft für Demokratie, Herrn Dewald und Herrn Reh für ihre vielfältigen Engagements vor allem in Schule und Lehrkräftefortbildung.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Hocks, der zunächst als Bildungsreferent und nun als Leiter des Bildungsreferates so viel Schwung und gute neue Ideen in die Bildungsarbeit gebracht hat.

Imshausen, im August 2025

Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh, Vorsitzender

Berichte aus der Bildungsarbeit, der Partnerschaft für Demokratie und vom Tagungshaus

1. Bildungsreferat – Jahresrückblick 2025/2026

(Bericht des Leiters des Bildungsreferats: Dr. Johannes Hocks)

Das Bildungsreferat der Stiftung Adam von Trott hat sein Angebot im Bereich der historisch-politischen Bildung, Demokratiebildung und Gedenkstättenpädagogik im Berichtsjahr weiter ausgebaut und zahlreiche Bildungs- und Vernetzungsformate umgesetzt.

Dank der großzügigen Förderung der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) in Höhe von 75.000€ konnte eine neue Leitungsstelle geschaffen werden, die Koordinations- und Netzwerkaufgaben übernimmt.

Zusammenarbeit mit Schulen

Ein Schwerpunkt lag auf der Zusammenarbeit mit Schulen. Für alle Schulformen und Jahrgangsstufen wurden ein- und mehrtägige Bildungsangebote mit Übernachtungsmöglichkeiten durchgeführt. Die Stiftung pflegt mit der Adam von Trott Schule Sontra eine langjährige Partnerschaft, in deren Rahmen die Jahrgänge 5, 8, 10 und 11 im letzten Jahr unsere Bildungsangebote nutzten. Diese Zusammenarbeit wird von der Stadt Sontra nach wie vor großzügig unterstützt. Daneben intensiviert die Stiftung ihre Arbeit mit mehreren Schulen in Nord- und Osthessen und arbeitet regelmäßig mit weiteren allgemeinbildenden und beruflichen Schulen zusammen.

Durch die Förderung der HLZ konnte die digitale Bildungsinfrastruktur, unter anderem durch die Anschaffung von iPads für Lerngruppen, weiter verbessert werden. Überdies fördert die HLZ Aufenthalte von Schulklassen in Imshausen durch eine anteilige Kostenübernahme. Dies stellt eine erhebliche Erleichterung des Zugangs zu Bildungsmaßnahmen für die Schulen dar.

Zusammenarbeit mit Berufsgruppen

Auch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Berufsgruppen wurde fortgeführt. Berufsspezifische Bildungsangebote bestehen insbesondere für Anwärterinnen und Anwärter der hessischen Oberfinanzdirektion und Auszubildende des Landkreises Hersfeld-Rotenburg; weitere Kooperationen befinden sich im Aufbau.

Lehrkräfte Fortbildungen

Ein weiterer Schwerpunkt war die Fortbildung von Lehrkräften. Neben akkreditierten Fortbildungsangeboten zu Erinnerungskultur, Demokratiebildung und Gedenkstättenpädagogik beteiligte sich die Stiftung an der Lehrkräfteausbildung am Studienseminar Kassel. Bildungsforen sowie regionale Netzwerktreffen förderten darüber hinaus den fachlichen Austausch zwischen Lehrkräften und weiteren Bildungsakteuren.

Ausstellungen

In 2026 realisierte die Stiftung und die Partnerschaft für Demokratie gemeinsam mit Kooperationspartnern die Ausstellungen *YOUNI WORTH* und *we.re.member* in Bad Hersfeld. Begleitende Bildungsprogramme ermöglichen insbesondere Schulklassen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Themen Migration, Jugend und gesellschaftliche Teilhabe. Die Ausstellung *Adam von Trott in Göttingen* in Kooperation mit dem Städtischen Museum Göttingen wird in Göttingen seit März 2026 gezeigt.

Projekt zur Geschichte der NS-Zwangsarbeit in Hessen und Thüringen

Die Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft stellt der Stiftung Adam von Trott für zwei Jahre Fördermittel zur Verfügung im Rahmen eines Projekts zur Geschichte der NS-Zwangsarbeit im ehemaligen Kalirevier. In Kooperation mit dem Kalibergbau Museum arbeitet die Stiftung mit Schulklassen aus Hessen und Thüringen zusammen, um neue Gedenkorte zu schaffen, an deren Gestaltung die Lerngruppen aktiv beteiligt sind. Im Rahmen dieses Projekts wird eine neue Stelle geschaffen; das bedeutet, dass das Bildungsteam weiter wächst.

Akademie Imshausen

Die "Akademie Imshausen" (so der vorläufige Arbeitstitel) befindet sich derzeit in der Aufbau- und Entwicklungsphase. Ziel ist es, in den Tagungsräumen der Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V. ein überregional ausstrahlendes Angebot für Menschen in Verantwortung zu etablieren, das historische Reflexion mit zeitgemäßer Führungskräfteentwicklung verbindet. Inhaltlich steht die Akademie für Haltung, Courage, Resilienz und demokratische Handlungsfähigkeit.

Ausgangspunkt ist die Frage, wie Menschen auch unter Unsicherheit, gesellschaftlicher Polarisierung und widersprüchlichen Anforderungen innere Klarheit bewahren, unterschiedliche Perspektiven einbeziehen und

verantwortlich handeln können. Die Biografie Adam von Trotts und der besondere Lernort Imshausen bilden dabei einen wichtigen Resonanzraum.

In den vergangenen Monaten wurden das inhaltliche Konzept, die Positionierung, die Zielgruppen sowie ein umfassender Businessplan entwickelt. Vorgesehen sind derzeit drei Angebotsformate: ein mehrtägiges Retreat als Signature-Format, zwei- bis dreitägige Trainings für geschlossene Gruppen und Organisationen sowie ein eintägiger Fokustag, der insbesondere einen niedrighschwelligigen Einstieg in die Themen der Stiftung und der Akademie ermöglichen soll.

Parallel wird gemeinsam mit erfahrenen Trainerinnen und Experten ein eigenständiges Curriculum entwickelt. Zentrale Elemente sind unter anderem Werte- und Biographiearbeit, der Umgang mit Spannungsfeldern und Ambiguität, innere und äußere Kraftquellen, systemisches Denken, Embodiment sowie die Stärkung von Verbundenheit, Handlungsfähigkeit und innerer Klarheit (als konzeptioneller Dreiklang).

Für die Entwicklungsphase steht eine großzügige Anschubfinanzierung der JEF Stiftung zur Verfügung sowie pro bono Arbeitsleistungen einer Digitalagentur. Aktuell werden Kommunikationsmaterialien und Kanäle zur Kundengewinnung konzipiert sowie mögliche Kooperationen mit Unternehmen, Verwaltungen, Stiftungen und anderen Organisationen konkretisiert. Die nächsten Schritte bestehen insbesondere in der Fertigstellung des Curriculums, der Erprobung erster Formate (Prototyping im Dezember!) und ihrer systematischen Auswertung.

Zukünftige Projekte

Für das kommende Jahr werden weitere Vorhaben vorbereitet. Hierzu gehören ein Antrag bei der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte für ein Projekt zu Frauen im Widerstand gegen Nationalsozialismus, die Entwicklung eines digitalen Planspiels zur Frankfurter Nationalversammlung von 1848 in Kooperation mit der Uni Göttingen, ein schulisches Bildungsformat zu Adam von Trott und Roland Freisler und der Frage nach den Begriffen von Recht und Unrecht in Kooperation mit dem Stadtarchiv Kassel sowie das Zeitzeuginnenprojekt *Ich wand're durch Theresienstadt* mit der Holocaustüberlebenden Edith Erbring und die musikalische Lesung *Deutschland, siehst du das nicht* in der Stadt Bebra mit dem Orchester OPUS 45.

Mit der Verbindung von historisch-politischer Bildung, Demokratieförderung und regionaler Vernetzung konnte die Stiftung ihre Rolle als wichtiger

außerschulischer Lernort und Impulsgeberin für demokratische Bildungsarbeit in der Region weiter stärken. Dies ist auch den steigenden Besucher*innenzahlen zu entnehmen.

Wir danken an dieser Stelle noch einmal unseren Förderern, insbesondere der Hessischen Landeszentrale, der Stadt Bebra und der Stadt Sontra, dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg, B-Braun Melsungen und dem Lions Club Bebra-Rotenburg.

Neu hinzugekommen sind in diesem Jahr:

Der Verein für christlich-jüdische Zusammenarbeit Bad Hersfeld, die Jugend und Bewährungshilfe Bad Hersfeld e.V.

Auch ihnen gilt unser Dank!

Besucher*innenstatistik der Bildungsmaßnahmen (1. Halbjahr 2026):

Monat	Art der Gruppen	Anzahl der Personen
Januar	Schulklassen, Lehrkräfte, Multiplikatoren/innen, Tagungsgruppen, divers	351
Februar	Schulklassen, Jugendgruppen, Lehrkräfte, Multiplikatoren/innen, divers	312
März	Lehrkräfte, Multiplikatoren/innen, divers	527
April	Schulklassen, Lehrkräfte, Multiplikatoren/innen, divers	414
Mai	Schulklassen, Auszubildende, Multiplikatoren/innen, Tagungsgruppen, divers	381
Juni	Lehrkräfte, Multiplikatoren/innen, divers	425
Gesamt		2410

2. Partnerschaft für Demokratie

Bericht von Scheerin Alou

Die Partnerschaften für Demokratie sind die kommunalen Verankerungen des Bundesprogrammes „Demokratie leben!“, das vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend umgesetzt wird. Deutschlandweit gibt es derzeit 358 Partnerschaften für Demokratie, in Hessen sind es 30. Die Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Hersfeld-Rotenburg (PfD) ist beim Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe des Landkreises angesiedelt. Die Koordinierungs- und Fachstelle (KuF), der die inhaltliche Ausgestaltung und Umsetzung obliegt, ist beim Verein „Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.“ angesiedelt. Die KuF ist besetzt mit Scheerin Alou und Joseph Kiprono Sitienei mit einem Stundenkontingent von insgesamt 49,5 Stunden.

Die PfD hat folgende Aufgaben:

- Aufbau eines breiten Netzwerkes, bestehend aus zivilgesellschaftlichen Organisationen, Institutionen auf Landkreisebene, wie auch auf Ebene der Gemeinden und Städte, sowie Kommunalpolitik
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
- Förderung von Jugendbeteiligung
- Umsetzung bedarfsgerechter Veranstaltungen, die die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, die Demokratieförderung und die Bekämpfung demokratiefeindlicher Einstellungen in den Blick nehmen
- Ansprache von demokratieskeptischen Menschen

Bündnis

Das Bündnis setzt sich aus 24 Mitgliedern, aus Zivilgesellschaft und Verwaltung zusammen. Politische Parteien sind von der Bündnisarbeit ausgeschlossen. Das Bündnis tagt quartalsweise und hat die Aufgabe Förderempfehlungen auszusprechen und die strategische Ausrichtung der PfD gemeinsam mit der Koordinierungs- und Fachstelle und dem federführenden Amt (Landkreis) festzusetzen.

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Neben der bundes- und hessenweiten Vernetzung mit den anderen Partnerschaften für Demokratie gibt es einen regelmäßigen kollegialen Austausch der nord- und osthessischen Partnerschaften zur Abstimmung regionaler Bedarfe. Im Landkreis selbst konnte die Pfd im Berichtszeitraum ihre Sichtbarkeit und Netzwerkarbeit verstetigen, dadurch dass bilaterale Kontakte zu verschiedensten lokalen/regionalen Akteuren aufgebaut und gepflegt werden sowie die Beteiligung an landkreisweiten Kampagnen, z.B. Interkulturelle Woche (IKW), „Bad Hersfeld liest ein Buch“. Zusätzlich war die Pfd bei unterschiedlichen Veranstaltungen, wie z.B. Demokratiefesten, Kunsthandwerkermärkten etc. mit einem Stand zugegen. Der Arbeitskreis „Demokratie und Schule“, der von der Pfd, der Fachstelle für Demokratieförderung und phänomenübergreifende Extremismusprävention (DEXT) und dem staatlichen Schulamt Bebra initiiert wurde, trifft sich in regelmäßigen Abständen. Dort vertreten sind außerdem Lehrkräfte, die Stiftung Adam von Trott, das Jugendbildungswerk des Landkreises, die VHS und die Schulsozialarbeit.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wird die Homepage und der eigene Instagram-Kanal regelmäßig aktualisiert und bespielt. Zusätzlich gibt es einen Instagram-Account für das Jugendforum. Der Newsletter der Pfd erscheint etwa alle zwei Monate, bündelt in der Region relevante Veranstaltungen und erreicht ca. 130 Personen. Im Rahmen der Demokratiekonferenz 2026 erschienen Pressemitteilungen. 2026/27 wird eine professionelle Öffentlichkeitskampagne konzipiert und umgesetzt.

Eigene Veranstaltungen und Projekte

- September 2025 – Onlineworkshop „Diskriminierungssensibler Sprachgebrauch“ auf dem bundesweiten Fachtag „Anti-Diskriminierung des Bundesprogramms WIR-OnFit
- September 2025 – Eröffnungsveranstaltung der IKW in Bad Hersfeld (Hohe Luft)
- September 2025 – Dialogformat mit Mädchen, in Kooperation mit dem Jugendzentrum Bebra und dem Gleichstellungsbüro des Landkreises

- November 2025 – Workshop „Alltagsrassismus“, in Kooperation mit der VHS
- November 2025 – Szenische Lesung „Annes Kampf“ in Kooperation mit dem Buchcafé Bad Hersfeld im Rahmen von „Bad Hersfeld liest ein Buch“
- November 2025 – Jugendedemokratiekonferenz in Kooperation mit den LandKulturPerlen Nordhessen und dem Jugendhaus Bad Hersfeld
- März 2026 – „Demokratie-Stammtisch“ anlässlich der Kommunalwahlen
- April 2026 – Demokratiekonferenz „Demokratie unter Druck! Erkenntnisse. Herausforderungen. Unterstützungsangebote“ in Bad Hersfeld
- Mai 2026 – Gastgeberin der jährlichen 2-tägigen Klausurtagung der hessischen Partnerschaften für Demokratie in Imshausen
- Juli 2026 – Dialogformat Sprechen und Zuhören „Was bedeutet Heimat für Dich?“ in Friedewald
- August 2026 – dreiwöchige Wanderausstellung YOUNI WORTH (Begleit- und Schulprogramm) in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst und dem wortreich in Bad Hersfeld

Ausblick

- August 2026 – 2. Bildungsforum „Politische Neutralität im Kontext Schule“ für Lehrkräfte, in Imshausen
- September 2026 – „Lehrkräftelounge“, Vernetzung und Austausch für Lehrkräfte
- September 2026 – Bürgerdialog „Wie geht es die mit der Integration in Bad Hersfeld“, in Kooperation mit der Stadt Bad Hersfeld
- November 2026 – „Lehrkräftelounge“, Vernetzung und Austausch für Lehrkräfte
- November 2026 – Vortrag „Zivilgesellschaftliches Engagement – für die Region und für Europa“, in Kooperation mit der VHS und EUROPE DIRECT

Demokratiekonferenz

Am 28. April fand die Demokratiekonferenz unter dem Motto „Demokratie unter Druck! Erkenntnisse. Herausforderungen. Unterstützungsangebote“ in

Bad Hersfeld statt. Ziel der Demokratiekonferenz ist es, Wissen zu vermitteln und Austausch und Vernetzung in der Region zwischen Zivilgesellschaft, Verwaltung, Schulen und Kommunalpolitik zu ermöglichen. Bei der diesjährigen Konferenz lag das Augenmerk auf der Situations- und Ressourcenanalyse, sowie der Sichtbarmachung regionaler Beratungsstellen und Bildungsangeboten. Mit rund 80 Teilnehmenden ist die Veranstaltung gut angenommen worden.

Situations- und Ressourcenanalyse

Die PfD setzte von August 2025 bis März 2026 gemeinsam mit Camino - Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich gGmbH eine Situations- und Ressourcenanalyse für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg um. Ziel der wissenschaftlichen Untersuchung war es, eine Einschätzung der Lage bezüglich demokratiefeindlicher Einstellungen und Vorkommnisse sowie zu vorhandenen Ressourcen zu erhalten. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchung wurden auf der Demokratiekonferenz im April 2026 vorgestellt und diskutiert. Das Bündnis wird zusammen mit der KuF und dem federführenden Amt auf dessen Grundlage eine Handlungsstrategie für die regionale Demokratieförderung und Extremismusprävention ableiten und mit den Bürgermeister*innen im Landkreis in den Austausch gehen.

Projektförderungen im Rahmen der PfD:

2025 sind 15 Projektanträge unterschiedlicher Organisationen insgesamt in Höhe von 35.140 € bewilligt worden. Im August 2026 sind voraussichtlich die Mittel in Höhe von 44.160,35 € für das laufende Jahr ausgeschöpft und verteilen sich auf 15 Projekte.

Gefördert wurden (szenische) Lesungen, Vorträge, Workshops, außerschulische politische Bildungsprojekte, Bildungsfahrten, Demokratiefeste. Behandelte Themen waren u.a. Nationalsozialismus und Erinnerungskultur, gesellschaftliches Miteinander, Migration, digitale Gewalt, Rechtsextremismus, Jugendpartizipation, Zivilcourage, Sexismus und Antifeminismus.

Jugendforum

Das Jugendforum im Landkreis Hersfeld-Rotenburg hat sich Anfang 2026 gegründet. Es ist angedockt an der PfD und wird pädagogisch begleitet von der

KuF und dem Jugendbildungswerks des Landkreises. Ziel des Forums ist es, Jugendliche im Alter von 15 bis 23 Jahren im Landkreis für politisches und gesellschaftliches Engagement zu begeistern und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich aktiv einzubringen. Das Jugendforum bietet Raum, um eigene Ideen zu entwickeln, gemeinsam zu planen und eigene Projekte zu konzipieren und umzusetzen. Die Treffen finden etwa alle sechs Wochen statt. Derzeit sind ca. 15 Jugendliche im Jugendforum aktiv.

3. Der Tagungsbetrieb in der Stiftung Adam von Trott Imshausen e.V.

Bericht von Carsten Reimuth

Die Buchungszahlen des Tagungsbetriebs sind stabil. Viele Gruppen nehmen direkt vor Ort bereits Folgebuchungen vor und Imshausen wird als Tagungs- und Veranstaltungsort zunehmend bekannter. Es buchen zunehmend umsatzstarke und qualitativ hochwertige Firmen (Mercedes-Benz, WMF, BBraun Melsungen, Elkamet,) um nur einige zu nennen.

Im Berichtszeitraum 1.10.2025-30.8.2026 wurden

80 Veranstaltungen (Vorjahr 78) durchgeführt, aufgeteilt auf:

- 34 Tagungen (Vorjahr 39)
- 12 Familienfeiern (Vorjahr 10)
- 17 Bildungsveranstaltungen (Vorjahr 21)
- 14 eigene Veranstaltungen (Vorjahr 22)
- 3 Trauungen (Vorjahr 4) mit Feier und/oder Empfang.

Mit allen Veranstaltungen wurde im genannten Zeitraum (01.10.2025 - 30.08.2026) ein **Bruttoumsatz** mit Speisen/Getränken/Raummieten von 302.076,29€ erzielt. Eine genaue Übersicht erhalten Sie mit dem Finanzbericht.

Unsere **Belegung** der Zimmer lag im Berichtszeitraum bei 1625 Zimmern (Vj1538). Die **Auslastung**, gerechnet mit 200 Öffnungstagen und 19 renovierten Zimmern lag somit bei 1625 Zimmern bzw. 41,12% im Monat (Vj.1538 bzw. 38,45%).

Es wurden im Berichtszeitraum 1941 Personen beherbergt/bewirtet), die einen Umsatz pro Person von 155,63€ erzielt haben.

Bis Ende 2026 sind derzeit noch 41 Veranstaltungen geplant. Sollten diese Veranstaltungen wie geplant stattfinden, würde dies für das Jahr 2026 (01.01.-31.12.2026) einen Umsatz von ca. 338,000€ ergeben.

Zusätzlich wurden Veranstaltungen mit einem Umsatzvolumen von ca. 108,000,00€ angeboten, welche aber durch Stornierung bzw. Nichtannahme der Angebote nicht realisiert wurden. Für das Jahr 2027 sind bereits mehr als 30 Anfragen und Buchungen im System.